

Kreis- und Stadt-Blatt.

Sonnabend am 19. Juli.

Expedition in Strehlen: für den Kreis im Königl. Landraths-Amte, für die Stadt bei E. G. Illing.

Redaction und Verlag: Faldsche Buchdruckerei in Brieg.

Diebstahls-Anzeige.

Beim Häusler Elias Kipke zu Kurtsch sind in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. nachstehende Sachen gestohlen worden:

- a. ein Viertel und ein Stück geräuchertes Schweinefleisch,
- b. circa 6 Mehen Gries in einem Getreidesacke,
- c. 11 Stück Getreidesäcke gez. E. K. K.
- d. ein Brodt,
- e. ein weißleinen Handtuch,
- f. eine Unterziehhjacke, von roth und gelbem Zeug mit Parchent gesüttert.

Ferner: beim Bauer Marx ebendasselbst 2 Stück Brodte.

Solches wird zur Vigilanz auf die Thäter und die gestohlenen Sachen hiermit veröffentlicht.

Strehlen den 11. Juli 1845.

Königl. Landrath von Koschembahr.

Der hier stationirte Gensdarm Hoffmann hat am 9. d. M. in Friedersdorf auf der Dorfstraße einen Handkorb mit Medicinfläschchen, verschiedenartige Arzneien enthaltend, aufgefunden, wozu der Eigenthümer nicht hat ermittelt werden können. Dieser Letztere wird demnach aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen hier zu melden, widrigenfalls anderweitig darüber disponirt werden wird.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Königl. Landrath v. Koschembahr.

Für die verunglückten Grünberger Kreisbewohner sind noch eingegangen:

- l. von der Gemeinde zu Ober-Schreibendorf 18 Sgr. 3 Pf.
- m. von der Gemeinde zu Boisselwitz 1 Rtl. 12 Sgr. 6 Pf.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Königl. Landrath v. Koschembahr.

Den Ortsgerichten wird anbefohlen, den Gemeindedienern oder sonstigen Boten, welchen allmähentlich die Abholung der Kreis- und Amtsblätter obliegt, einzuschärfen, deshalb nicht eher,

als immer Sonnabends nach 9 Uhr Morgens ins Landraths-Amte zu gehen, weil dann erst die Vertheilung dieser Blätter erfolgt sein kann.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Königl. Landrath v. Koschembahr.

Erinnerung.

Der Amtsblatt-Verordnung vom 26. August 1834 zufolge bringen wir den §. 745 Th. II. Tit. 20. des Allg. L. R., welcher vorschreibt: „Wer in bewohnten oder gewöhnlich von Menschen besuchten Orten sich des Schießgewehres, der Windbüchsen oder Armbrüste bedient, oder Feuerwerke ohne besondere Erlaubniß der Obrigkeit abbrennt, soll, wenn auch kein Schaden geschehen ist, in eine Strafe von 5 bis 50 Rtlr. genommen werden“, dem Publikum hierdurch in Erinnerung.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Der Magistrat.

Ein kleiner Schlüssel ist gefunden worden und kann auf dem Polizei-Amte in Empfang genommen werden.

Freitags den 25. Juli c., Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Dominial-Gehöfte zu Boisselwitz einige und dreißig Stück kieferne Bohlen und mehrere Stücke Bauholz (von der abgebrochenen Rothbrücke bei den sogenannten hohen Brücken) öffentlich versteigert werden.

Auctions-Anzeige.

Montag den 21. Juli d. J., von Vormittags 9 1/2 Uhr ab, werde ich im Auctions-Lokale des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hier selbst verschiedene Meubles, Hausgeräthe und andere Utensilien, so wie zwei gute Markisen gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigern, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Hirschel, Auctions-Commissarius.

Stadtverordneten-Beschlüsse. Sitzung vom 28. Juni 1845.

In derselben wurde Nachstehendes verhandelt resp. beschlossen:

1. Nachdem Hr. Servis-Receptor Schilling die Jahresrechnung pro 1844 gelegt und dem Magistrat eingereicht hatte, wurde von Legterem die Ernennung eines qualifizierten Revisors beantragt. Versammlung übertrug diese Arbeit dem Stadtverordneten Panke, welcher, in der Conferenz anwesend, sich zur Uebernahme dieses Geschäfts bereit erklärte. 2. Von dem Hrn Rathmann König war eine Anzeige erfolgt, daß die Spritze No. 1. schadhast und deshalb einer baldigen Reparatur dringend bedürftig sei. Zugleich war die Frage aufgestellt, ob dieselbe nicht vielleicht ihrem ursprünglichen Verfertiger, einem auswärtigen Spritzenfabrikanten, zur Instandsetzung zu übergeben sein würde. Ehe aber noch die Versammlung hierüber einen Beschluß faßte, ging vom Magistrat die Nachricht ein, daß der hiesige Schlossermeister Hoffmann die Erklärung abgegeben habe, daß er nach genauer Betrachtung des Schadens wohl im Stande sein werde, die Spritze gut und rüchrig herzustellen. Besonders verzichtete er, falls die Arbeit bei der Abnahme von den betreffenden Deputationen nicht als dauerhaft und praktisch anerkannt werde, auf alle Bezahlung. Die Versammlung, schon bedauernd, diese Reparatur-Arbeit einem Auswärtigen übergeben zu müssen, nahm das Erbieten des Schlossermeister Hoffmann gern an, und übertrug demselben unter den selbst vorgeschlagenen Modalitäten die Instandsetzung der Spritze. 3. Von einem Freistellenbesitzer aus dem hiesigen Kreise waren die, für eine der städtischen Klassen auf seiner Besizung hypothekarisch eingetragenen 100 Rtl. zurückgezahlt worden, die hierüber sprechende Quittung wurde deshalb von dem Magistrat und der Versammlung vollzogen, und in die Löschung dieses Postens im Hypothekenbuch gemilligt. 4. Von dem Magistrat wurde der Versammlung Folgendes angezeigt: Nachdem jetzt die Pflasterungsarbeiten auf dem Wege nach der Altstadt und zwar von der Neugebauerischen Brücke bis zur reformirten Kirche in Angriff genommen worden, zeigt sich auf dieser Straße ein versunkenes, an einigen Stellen sogar ein doppeltes Pflaster, weshalb zu erwägen sein würde, ob unter solchen Umständen nicht die Pflasterung des ganzen Weges, der in einer früheren Sitzung (cf. Stadtblatt No. 26 pass. 7) beschlossenen Schaufecirung vorzuziehen wäre? Versammlung entschied sich hierauf in Betracht, daß durch die schon zur Stelle seienden Steine sich die Kosten der Pflasterung bedeutend vermindern, die etwaigen Mehrkosten aber durch die längere Dauerhaftigkeit vollkommen aufgewogen würden, für die Pflasterung, beantragt zugleich aber die Verlegung der Wasserleitung, welche jetzt unter dem Wege fortläuft, an die Seite des Weges, unter den Graben, welcher sich längs der Fahrstraße hinzieht, damit das neue Pflaster, bei den sich öfters wiederholenden Arbeiten an dieser Rohrleitung, unberührt bleibt. 5. Von dem Landtagsabgeordneten der Städte 6. Wahlbezirks war ein Exemplar der Denkschrift des Sten schlesischen Provinzial-Landtages über die Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät dem Magistrat übersandt, von diesem der Versammlung zur Kenntnißnahme mitgetheilt worden. Die Denkschrift schildert in klaren Worten die mißlichen Verhältnisse mit denen die Sozietät seit ihrer Umformung zu kämpfen habe, spricht jedoch auch die Hoffnung aus, daß es derselben wohl binnen den nächsten Jahren gelingen würde, erfreulichere Resultate zu erzielen. Dieselbe erwähnt ferner: 1. daß die Rechnungen des Jahres 1843 von dem Landtage speziell und genau subrevidirt und demnächst die Rendantur dechargirt worden sei, 2. daß die vielseitig eingegangenen Petitionen gegen das Institut in seiner gegenwärtigen Einrichtung, und für eine nochmalige Reform desselben, obgleich von mehreren dieser Anträge nicht verkannt werden könne, daß sie bestehende Uebel anzureifen, doch nicht zur Bevorzugung an den Stufen des Thrones geeignet seien, weil sie das Fundament der Sozietät untergraben, und 3. daß eine Veränderung der

Klassensätze, namentlich Erhöhung des Beitragsverhältnisses für die ersten Klassen um deswillen nicht thunlich sei, weil schon jetzt die ersten Klassen die 4te und 6te mit einer ziemlich bedeutenden Summe übertragen haben. Es hat nämlich an Beiträgen gezahlt: die 1ste Klasse 35,884 Rtl. 18 Sgr., an Brandentschädigung erhalten 8703 Rtl. 11 Sgr. 1 Pf., daher andere Klassen übertragen mit 27,181 Rtl. 6 Sgr. 1 Pf., die 2te Klasse 4338 Rtl. 16 Sgr., an Brandentschädigung erhalten 1917 Rtl. 15 Sgr., desgl. übertragen 2421 Rtl. 1 Sgr., die 3te Klasse 7383 Rtl. 5 Sgr., an Brandentschädigung erhalten 1110 Rtl. 25 Sgr., desgl. übertragen 6272 Rtl. 10 Sgr., es haben demnach die 3 ersten Klassen mehr gezahlt als erhalten 35,874 Rtl. 17 Sgr. 1 Pf. Dagegen hat die 4te Klasse an Beiträgen gezahlt 23,931 Rtl. 28 Sgr. an Brandentschädigung erhalten 26,318 Rtl. 22 Sgr. 6 Pf., wurde demnach von den ersten 3 Klassen übertragen mit 2385 Rtl. 24 Sgr. 6 Pf., die 6te Klasse hat an Beiträgen gezahlt 62,578 Rtl. 9 Sgr., an Brandentschädigung erhalten 97,080 Rtl. 8 Sgr. 10 Pf., wurden demnach desgl. übertragen mit 34,201 Rtl. 29 Sgr. 10 Pf. Die 5te Klasse, welche 8185 Rtl. 14 Sgr. an Beiträgen gezahlt und 7202 Rtl. 18 Sgr. 4 Pf. Brandentschädigung erhalten hat, gewährte ebenfalls einen Ueberschuß zum Vortheile der 4ten und 6ten Klasse von 982 Rtl. 25 Sgr. 8 Pf. Strehlen den 10 Juli 1845.

Die Redactions-Commission.
Friedrich. Kern.

Zur gütigen Beachtung.

Unterzeichnete ist gesonnen Mirtben zu verkaufen. Kranz-Mirtben das Schock 7½ Sgr., gewöhnlicher Mirtben 5 Sgr.

Strehlen den 15. Juli 1845.

Johanna Brichel,
auf der Nikolaistraße No 230.

Unterzeichneter hat gestern in der Gaststube des Gastwirthes Kiebag hierselbst zwei Kassenanweisungen a 1 Rthlr. verloren und ersucht den ehrlichen Finder um die Rückgabe gegen eine angemessene Belohnung.

Strehlen den 15. Juli 1845.

Anton Forke, Viehhändler aus Bischwiß.

Rittergüter im Preise von 21000, 28000, 30000, 35000, 42000, 44000, 62000, 67000, 80000, 90000 bis 150000 Rthlr. weist sofort zum Verkauf nach W. Herina, Güter-Negociant.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Zur gefälligen Benützung

empfiehlt zur Auswahl sein Lager von Kuppersdorfer, Halbendorfer Dach- und Pflasterziegel, Hohlwerke, feinen Italienischen Stuckatur-Gyps, hydraulischen Kalk sowie echt englischen Roman- und andere Cemente

in Strehlen der Mauermeister Heumann II.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, oder 1 Stube und Alkove, welche zu Michaeli d. J. bezogen werden soll, wird von einer stillen Familie zu mietben gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Stadtblatt-Expedition.

Eine Wohnung für einen einzelnen Herrn oder Dame mit Möbel und auch Bett ist bald zu beziehen oder auch zum 1. August. Wo, sagt die Stadtblatt-Expedition.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Ziegelei zu Seifersdorf Grottkauer Kreises (3 Meilen von Strehlen) stehen circa 50000 Stück gute Mauerziegel zu dem Preise a 5 bis 6 Rthlr. pro Tausend zum Verkauf; eben so eine Quantität gutes Flachwerk zu 7½ bis 8 Rthlr. das Tausend, gegen sofortige Zahlung abzulassen sind. Darauf reflectirende Käufer haben sich bei mir zu melden, die Probestücke in Augenschein zu nehmen, und die Anweisungen zu empfangen.

Strehlen den 14. Juli 1845.

H. Hempel,

wohnhaft Breslauerstraße No. 54.

Ich wohne jetzt beim Fleischermeister Herrn Rösner der Hauptwache vis à vis. Indem ich dies meinen geehrten Sönnern und Kunden ergebenst anzeige, bittet um ferneres geneigtes Wohlwollen. **Gulian Adolph Beyer, Buchbinder.**

Ein Regenschirm ist vor einiger Zeit in meinem Verkauf-Gewölbe stehen geblieben. Der Eigenthümer wolle denselben gegen Angabe der Kennzeichen bei mir in Empfang nehmen.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Der Kaufmann G. G. Pläschke.

Von der Frankfurt a. M. Messe

habe wiederum meine neue Mode-Schnittwaaren-Handlung mit den neuesten Gegenständen assortirt, als: seidne Zeuge, Moires Lustrinos, amer. Cardines, Satins, Mouffeln de lain Koben, wolene Stoffe in allen Arten. Bei Versicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung, bittet um recht zahlreichen Besuch

Strehlen den 16. Juli 1845.

Jos. Schlesinger,

der Hauptwache gegenüber.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Freistelle No. 14 zu Mittel-Schreibendorf wozu 15½ Morgen Acker und Wiesen gehören, die Gebäude massiv in gutem Bauzustande befindlich, ist in dem auf **den 27. Juli** an Ort und Stelle angelegten Bierungs-Termine an den Weisbietenden zu verkaufen, wozu sich zahlungsfähige Kaufliebhaber einfinden wollen. Erfolgt an diesem Termine kein annehmbares Gebot, so wird ein anderweitiger Termin anberaumt werden.

Mittel-Schreibendorf den 11. Juli 1845

Rippert.

Am Sonnabend den 12. Juli c. sind auf dem Ringe ein Paar gelb lederne Glace-Handschuh für Kinder gefunden worden und auf dem Polizeiamte in Empfang zu nehmen.

Die der verwittwet verstorbenen Gensen gehörig gewesene Sonnenbude auf dem hiesigen Markte ist sofort zu vermieten. Ferner ist in dem Hause No. 147 auf der Polnischengasse der Verkaufsladen mit und auch ohne Stuben zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber giebt **S. Gensen.**

In dem Hause No. 7 auf dem Ringe sind einige Stuben nebst Zubehör zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. **König.**

Brennholz-Verkauf. Bei der Colonie Geppersdorf findet fortwährend der Verkauf von Brennholz, bestehend in Kastenholz sowohl als Gebundholz statt. Käufer können sich daher zu jeder beliebigen Zeit dazu einfinden. Colonie Geppersdorf den 23. Juni 1845.

Schlipfacke, Förster.

Wohnungs-Gesuch. In einem massiven Hause sucht eine stille Familie 2 auch 3 Stuben, 1 Kuche nebst Beilaf Zerm. Michaeli d. J. zu mieten. Das Nähere in der Stadtblatt-Expedition.

Bleichwaaren

zu deren Annahme empfiehlt die hinlänglich als renommirt bekannte Bleiche des **Hrn. F. W. Beer** in Hirschberg

Fr. Dumont.

Kleine Kirchgasse.

Fässer-Verkauf. Mehrere Weinfässer, worunter auch Orhoße, gut gebunden und welche sämmtlich erst jetzt leer stehen, sind zu verkaufen bei dem

Gastwirth **Hmann** in Strehlen.

Gegen hundert **Notenpiecen** für Flügel und Gesang, ein und mehrstimmig mit deutschem und französischem Text, von guten Componisten und Dichtern, verkaufe ich zu sehr billigem Preise im Ganzen wie auch einzeln.

Strehlen den 18. Juli 1845.

W. Fila.

Die Galanterie- und Kurz-Waaren- so wie Porzellan- und Steingut-Handlung des

Louis Löwy am Ringe

empfiehlt ganz ergebenst von der letzten Frankfurter a. D. Messe, eine Auswahl aller in diesem Fache einschlagenden Artikel, bei den möglichst billigen Preisen zur Beachtung eines verehrten Publikums. Strehlen den 17. Juli 1845.

Eine Stellmacher-Werkstatt nebst Wohnung ist bald zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim **Schmidt Judemig** vor dem Wasserthor. Strehlen den 15. Juli 1845.

Zur gütigen Beachtung für Missionsfreunde.

Einem großen Theile unter den verehrlichen Lesern dieses Blattes ist bekannt, daß die allmonatlichen Missionsstunden von nun an in der St. Gotthards-Kirche durch die hiesigen Herrn Pastoren abwechselnd gehalten werden. Behufs dessen sind Unterzeichnetem vom Comite des hiesigen Missions-Vereins eine Menge Exemplare von Missionsliederbüchern zum Verkauf übergeben worden.

Das Exemplar kostet nur 6 Pfennige.

Dies den Besuchern der seit dem 6. Juli c. nun auch hier kirchlich begonnenen Missionsstunden zu geneigter Beachtung, da später das Vorsagen der zu singenden Liederverse aufhört.

Strehlen den 16. Juli 1845.

Moris Weier, Buchbinder.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publicum hiesiger Stadt und Umgegend, gebe ich mir die Ehre hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich das Geschäft des Kupferschmidts Herrn Klugt käuflich übernommen und mich hiezu in dieser Eigenschaft etablirt habe.

Demgemäß empfehle ich mich zur Anfertigung neuer Brenn- und Brau-Apparate, so wie zur Reparatur von dergleichen Apparaten und Feuersprigen.

Alle in dieses Fach schlagenden Geräthschaften sind stets bei mir neu und vorräthig zu haben.

Indem ich nur noch um recht zahlreiche Aufträge bitte, versichere ich bei reellster Bedienung möglichst billige Preise.

Strehlen im Juli 1845.

Friedrich Wismann, Kupferschmidt.

Wohnhaft im Gasthof zum Mohr vis à vis der Hauptwache.

Zur gütigen Beachtung.

Vielseitigen Wünschen von den Benutzern meines Privatbades, den Preis für Reinigungsäder möglichst billig zu stellen, entsprechend, habe ich meinen Apparat so eingerichtet, daß es mir möglich wird:

ein Bad von 20 bis 24 Grad Wärme für $3\frac{1}{2}$ Sgr. und bis zu 20 Grad und darunter für 3 Sgr.

zu gewähren; wobei ich gleichzeitig bemerke, daß für diesen Zweck die Nachmittagsstunden von 2 bis 8 Uhr zur Benutzung meines Bades bestimmt sind.

Schwefel-, Stahl- und Kräuterbäder werden vom heutigen Tage ab, pro Bad mit 5 Sgr. berechnet.

Die Einrichtung meines Bade-Kabinetts bietet alle Bequemlichkeit, das kleine Gärtchen mit seiner Blumenflur einen angenehmen Aufenthalt, somit glaube ich Alles gethan zu haben, den Wünschen meiner geehrten Gönner entgegen gekommen zu sein.

Hierbei nehme ich Veranlassung zu bemerken, daß bei mir verschiedene blühende Blumen in Töpfen jederzeit zu haben sind.

Neugebauer.
Strehlen den 28. Juni 1845.

Bleichwaaren-Besorgung.

Auch in diesem Jahre übernehme ich wieder für eine der berühmtesten Bleichen des Schlesiens Gebirges alle Arten von Bleichwaaren, als: Leinwand, Tisch- und Handtücherzeug, Garn und Zwirn zur weitem Besorgung zu den möglichst billigsten Preisen, wobei ich noch bemerke daß nur die schönste natürliche Rasenbleiche angewendet wird. Die Annahme geschieht von jetzt bis Ende Juli. Für alle Gefahren sowohl auf dem Transport als auf der Bleiche, wird die Waare versichert, ohne daß dafür etwas berechnet wird.

Strehlen im Februar 1845.

G. A. Schilling, Cähaus am Ringe.

Offerte. Einem Hochzuverehrenden Publicum in der Stadt und deren Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute ab folgende Gesundheits-Brunnen zu haben sind:

- 1) Salz-Brunn,
- 2) Alt-Wasser Georgen-Brunn,
- 3) Mühl-Brunn,

dieselben sind in großen und kleinen Flaschen zu billigen Preisen zu haben.

Strehlen den 25. Juni 1845.

Sirsch, Kaufmann.

Etablissement.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieselbst als **Schlosser** etablirt habe, und versichere zugleich, daß ich auch stets bemüht sein werde, alle Art Schlosserarbeiten, wie auch jeden in dieses Fach schlagenden Artikel, gut und dauerhaft verfertigen, und jeden meiner geehrten Gönner nach Möglichkeit prompt und reell bedienen werde, um recht gütigen zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst.

Strehlen den 21. Juni 1845.

J. Brenner, Schlossermeister.

Einem hohen Adel, und hochverehrten Publikum hiesiger Stadt erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich als Lohndiener beschäftige, auch nehme ich Dertter an zum Kleiden und Stiefeln zu putzen.

Rösner, Schuhmacher.

Wohnhaft auf der Wassergasse beim
Zuchfabr. Hrn. Schmidt No. 94 eine Stiege hoch.

Das Dominium Baumgarten bei Großburg beabsichtigt zwei Stuben an zwei verschiedene Familien zu vermieten. Solide Miether, Professionisten, welche ihren Unterhalt sich nicht durch Tagelöhner-Arbeit sichern, haben sich dieserhalb an Unterzeichneten zu wenden.

Warkotsch den 14. Juli 1845.

Mönch, Inspektor.

Höherer Verfügung zu Folge, sollen die Wege auf Baumgärtner Territorium bei Großburg einer gründlichen Besserung unterworfen, und das Material, welches sich am Orte selbst befindet, durch Lohnfuhren anzufahren verdingen werden, wozu ein Termin auf den 23. d. M., Vormittag 8 Uhr, in loco Baumgarten angesetzt wird, und Gespannbesitzer eingeladen werden, vor der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu erscheinen, und ihre Forderungen abzugeben, und der Mindestfordernde den Zuschlag zu erwarten hat.

Baumgarten den 16. Juli 1845.

Die Polizei-Verwaltung.

Mönch.

Brandschaden. Am 15. Juli c. früh gegen halb 3 Uhr brach im Gasthale des Kretschams zu Markt Bohrau Feuer aus, wodurch jenes Gebäude, eine damit zusammenhängende Scheuer und ein benachbartes Bürgerhaus in Asche gelegt wurden. Die Entstehungs-Ursache ist noch nicht ermittelt.